Beschlussvorlage

Öffentlichkeitsstatus:
öffentlich

Geschäftszeichen:	Datum:	Drucksache Nr.:
FB II/60/KBa	16.12.2020	Vorlage 110/2020

Beratungsfolge:	TOP:	Sitzungstermin:
Bau-, Planungs- und Vergabeausschuss der Stadt Nienburg (Saale)	Ö 5	07.01.2021
Ortschaftsrat Wedlitz	Ö 3	01.02.2021
Ortschaftsrat Neugattersleben	Ö 3	01.02.2021
Ortschaftsrat Pobzig	Ö 5	02.02.2021
Ortschaftsrat Latdorf	Ö 3	04.02.2021
Ortschaftsrat Gerbitz	Ö 3	04.02.2021
Bau-, Planungs- und Vergabeausschuss der Stadt Nienburg (Saale)	Ö 5	02.03.2021
Stadtrat der Stadt Nienburg (Saale)	Ö 9	04.03.2021

Betreff

Standortkonzept für Photovoltaik-Freiflächenanlagen der Stadt Nienburg (Saale)

Finanzielle Auswirkungen?

- Keine finanziellen Auswirkungen
 Gesamterträge oder -einzahlungen in Höhe von:
 Gesamtaufwendungen oder -auszahlungen in Höhe von:

- Ergebnisplan Budget/Produkt:
 Finanzplan
 einmalig laufend
 Deckung erfolgt nach § 105 KVG LSA (üpl/apl Aufwand)
 Deckung erfolgt im Rahmen des Budgets
 Deckungsmittel stehen nicht zur Verfügung

- Die Finanzierung bei nicht zur Verfügung stehenden Deckungsmitteln soll erfolgen:
- durch Verschlechterung des Haushalts (Verringerung Überschuss, Erhöhung Fehlbetrag, Reduzierung liquide Mittel – siehe Sachverhalt/finanzielle Auswirkungen)
 einmalig laufend
 durch einen Nachtragshaushalt

Mitzeichnung

Fachbereich: Bürgermeisterin
Person: Falke, Susan
Datum: 18.12.2020

Fachbereich: Fachbereich II
Person: Bader, Katrin
Datum: 18.12.2020

Fachbereich: Fachbereich I
Person: Windirsch, Luisa
Datum: 18.12.2020

Fachbereich: Fachbereich III
Person: Dreyer, Sophie
Datum: 18.12.2020

Sachdarstellung:

Insbesondere im Interesse des Klima- und Umweltschutzes soll eine nachhaltige Energieversorgung ermöglicht werden und die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien gefördert werden. Zu den erneuerbaren Energien gehört auch die solare Strahlungsenergie. Als Solaranlagen werden alle Anlagen zur Erzeugung von Strom aus solarer Strahlungsenergie bezeichnet. Freiflächenanlagen sind alle Solaranlagen, die nicht auf, an oder in einem Gebäude oder einer sonstigen baulichen Anlage angebracht sind, die vorrangig zu anderen Zwecken als der Erzeugung von Strom aus solarer Strahlungsenergie errichtet worden ist.

Nach dem Ziel 115 des Landesentwicklungsplanes 2010 des Landes Sachsen-Anhalt (LEP LSA) sind Photovoltaikfreiflächenanlagen in der Regel raumbedeutsam und bedürfen vor ihrer Genehmigung einer landesplanerischen Abstimmung. Zudem sind Photovoltaikfreiflächenanlagen im Außenbereich nicht nach § 35 Abs. 1 BauGB privilegiert zulässig.

Photovoltaikfreiflächenanlagen im Sinne des Ziels 115 LEP LSA sind begrifflich Freiflächenanlagen im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und werden auch als Photovoltaik-Freiflächenanlagen bezeichnet.

Die Zulässigkeit der Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Sachsen-Anhalt setzt eine vorherige landesplanerische Abstimmung voraus. Für das Gebiet der Stadt Nienburg (Saale) soll diese landesplanerische Abstimmung durch die Aufstellung eines Standortkonzeptes für Photovoltaik-Freiflächenanlagen im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplanes erreicht werden.

Die Stadt Nienburg (Saale) unterstützt die Ausbauziele für erneuerbare Energien nach § 1 Abs. 2 Satz 1 EEG und § 4 Nr. 3 EEG. Dabei verfolgt die Stadt Nienburg (Saale) das Ziel, die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen an wenigen Standorten innerhalb des Stadtgebietes zu konzentrieren, um einer ungeordneten Entwicklung dieser flächenintensiven Anlagen vorzubeugen und um die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch diese Anlagen auf ein verträgliches Maß zu begrenzen.

Bei der Suche nach möglichst verträglichen Standorten werden die Flächen, auf denen Strom aus solarer Strahlungsenergie aus Freiflächenanlagen vergütungsfähig ist, nach § 37 Abs. 1 Nr. 3 EEG berücksichtigt.

Das vorliegende Standortkonzept für Photovoltaik-Freiflächenanlagen hat die vergütungsfähigen Standorte im Gebiet der Stadt Nienburg (Saale) ermittelt. Dabei handelt es sich insbesondere um Konversionsflächen aus wirtschaftlicher, verkehrlicher, wohnungsbaulicher oder militärischer Nutzung, um die Flächen längs von Autobahnen oder Schienenwegen sowie um die Flächen im Bereich eines beschlossenen Bebauungsplanes.

In einem zweiten Schritt wurden die harten Ausschlusskriterien ermittelt und angewendet. Das sind die Bereiche, in denen die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Freiflächenanlagen aus tatsächlichen und/oder rechtlichen Gründen schlechthin ausgeschlossen sind („harte“ Tabuzonen). Weiterhin wurden Kriterien bestimmt für Standorte, an denen die Errichtung und der Betrieb dieser Anlagen nicht ausgeschlossen ist, aber gewissen Einschränkungen unterworfen ist („weiche“ Tabuzonen). Insbesondere wurden Ackerflächen mit sehr guter Ertragsfähigkeit als Standorte ausgeschlossen.

Aus der Verschneidung der vergütungsfähigen Standorte mit den harten und den weichen Ausschlusskriterien wurden die potentiellen Eignungsflächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen ermittelt. Zum Entwurf des Standortkonzeptes wurden ausgewählte, fachlich berührte Behörden beteiligt. Die Auswertung der Stellungnahmen dieser Behörden führte zu einer Reduzierung der potentiellen Eignungsflächen, so dass nicht alle potentiellen Eignungsflächen in der vorliegenden Fassung des Standortkonzeptes auch als Eignungsfläche aufgeführt sind.

Der Beschluss des Standortkonzeptes durch den Stadtrat der Stadt Nienburg (Saale) führt dazu, dass es sich bei dieser Planung um eine von der Gemeinde beschlossene sonstige städtebauliche Planung im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB handelt. Die Ergebnisse einer solchen Planung bewirken eine Selbstbindung der Stadt Nienburg (Saale). Das bedeutet, dass die Errichtung und der Betrieb von Photovoltaik-Freiflächenanlagen an den Eignungsflächen grundsätzlich befürwortet und an allen anderen Standorten im Gebiet der Stadt Nienburg (Saale) abgelehnt wird.

Die Umsetzung des vorliegenden Standortkonzeptes soll zunächst über die Aufnahme der Eignungsflächen in den 3. Entwurf des Flächennutzungsplanes der Stadt Nienburg (Saale) und die Darstellung dieser Flächen im Flächennutzungsplan als Sonstige Sondergebiete im Sinne des § 11 BauNVO mit der Zweckbestimmung „Photovoltaik“ erfolgen. Bei den Standorten im Bereich eines beschlossenen Bebauungsplanes besteht bereits Baurecht und Photovoltaikanlagen können zeitnah errichtet werden. Im Gebiet des Bebauungsplanes Nr. 1 „Gewerbegebiet am Sportplatz“ Neugattersleben ist dies bereits der Fall. Für alle anderen Eignungsflächen ist nachfolgend die Aufstellung eines Bebauungsplanes notwendig, in denen dann diese Sondergebiete festgesetzt werden.

Wegen der fehlenden privilegierten Zulässigkeit im Außenbereich kann eine Zulässigkeit von Photovoltaik-Freiflächenanlagen nur über die Aufstellung von Bebauungsplänen erreicht werden, die im Sinne des § 8 Abs. 2 Satz 1 BauGB aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln wären.

Mit dem Bebauungsplan Nr. 1/2020 „PV-Anlage nördlich Jahnstraße Nienburg“ befindet sich ein erster Bebauungsplan bereits im Aufstellungsverfahren. In dem Aufstellungsbeschluss für diesen Bebauungsplan wird bereits auf das nun in der Endfassung vorliegende Standortkonzept für Photovoltaik-Freiflächenanlagen hingewiesen.

Anlagen:

- Standortkonzept
- Karte 1: Vergütungsfähige Flächen
- Karte 2: Ausschlussflächen
- Karte 3: Eignungsflächen

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat der Stadt Nienburg (Saale) beschließt das vorliegende Standortkonzept für Photovoltaik-Freiflächenanlagen als eine von der Gemeinde beschlossene sonstige städtebauliche Planung im Sinne des § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB.

Geänderter Beschluss und Abstimmungsergebnis

Gremium: Stadtrat der Stadt Nienburg (Saale)	Sitzung am: 04.03.2021	TOP: Ö 9
--	------------------------	----------

Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit	ja	nein	Enthaltungen	Laut Beschlussvorlage
------------	---------------------	----	------	--------------	-----------------------

Vorsitzender des Stadtrates

(Siegel)